
O E K O T E C H N A
E n t s o r g u n g s - u n d
U m w e l t t e c h n i k G e s m b H
2380 Perchtoldsdorf, Waldmühlgasse 31



U M W E L T E R K L Ä R U N G 2 0 0 9 *



* nach der EMAS II Verordnung

0 Allgemeines

0.1 Inhaltsverzeichnis

0	Allgemeines	2
0.1	Inhaltsverzeichnis	2
1	Steckbrief ÖKOTECHNA Entsorgungs- und Umwelttechnik GmbH	4
2	Unsere Unternehmens- Umweltpolitik.....	5
3	Warum betreiben wir Umweltmanagement ?	7
4	Das Unternehmen	7
4.1	Betriebsgründung	7
4.2	Innovationsphase	7
4.3	Konsolidierung	8
5	Standort und Tätigkeiten	8
5.1	ALPINE Bau GmbH	8
5.1.1	Konzern-Standort, 1230 Wien	8
5.1.2	Konzern-Standort, 4020 Linz	9
5.1.3	Konzern Standort (Konzern Zentrale), 5071 Slbg./Wals.....	9
5.2	ÖKOTECHNA	9
5.2.1	Bürobetrieb ÖKOTECHNA	9
5.2.2	Deponie-, Recyclingbetrieb und Natursteinaufbereitung ÖKOTECHNA	9
5.2.3	Mobilrecycling – temporärer Standort.....	11
5.2.4	Sortierinseln – temporärer Standort.....	11
5.2.5	Standort Sortierbetrieb ÖKOMacher Inzersdorf.....	11
6	Betrieblicher Umweltschutz - Umweltmanagement	13
6.1	Bestandteile des Umweltmanagementsystems	13
6.2	Beschreibung und Beurteilung der Umwelt-auswirkungen	15
7	Umweltrelevante Daten und Fakten, Input/Output	16
7.1	Standort Perchtoldsdorf (Deponie, Recycling, Steinbruch)	16
7.2	Standorte Sortieranlagen – 1230 Wien und 1210 Wien	19
8	Indirekte Umweltauswirkungen.....	22
8.1	Recycling von mineralischen Baurestmassen	22
8.2	Dienstleistungen	22
9	Organigramm	23
10	Reflexion auf das Umweltprogramm und Ziele 2006.....	24
10.1	Ziegel- und Mauerwerkrecycling.....	24
10.2	Steinbruch	24
10.3	ENERGIE – Einsparung	25
10.4	Straßenverunreinigung	25
10.5	RUMBA Logistik	25
10.6	Immobilisierung in situ	26
10.7	Schadstofferkundung.....	26
11	Umweltprogramm	27
11.1	Umweltprogramme	27

Vorwort der Unternehmensleitung

Bauen und Umwelt, umweltgerechtes Bauen, Nachhaltigkeit, Baubiologie, Ökohaus und Passivhaus sind Begriffe, die noch nicht lange mit der Bauindustrie und Bauwirtschaft verknüpft, aber trotzdem nicht mehr wegzudenken sind.

Die Bauunternehmen sind charakterisiert durch einen hohen Ressourcenverbrauch. Der Bereich Abfallwirtschaft ist ebenfalls von zentraler Bedeutung, denn immerhin stammen in Österreich mehr als 50% der Abfälle aus der Bauindustrie. Durch diese beiden Aspekte ist die Branche immer wieder stark der öffentlichen Kritik ausgesetzt.

Die daraus folgende Notwendigkeit, Maßnahmen zu setzen und Umwelt-Know-how aufzubauen, wurde vom Universale-Bau Konzern schon in den 80iger Jahren erkannt und 1988 mit der Gründung einer Abteilung Umwelttechnik Rechnung getragen.

Neue Technologien, neue Märkte, ein Wirtschaftszweig mit hohem Wachstum, bedürfen einer starken fachspezifischen Konzentration, um entscheidende Impulse für die Implementierung von Umweltmanagement in einem österreichweiten Konzern ausstrahlen zu können.

Um neben einer Sortieranlage für Baustellen- und Gewerbeabfälle und einer Recyclinganlage für mineralische Baurestmassen einen neuen Wirtschaftszweig zu erschließen, wurde im April 2001 von der Fa. Ernst u. Franz Kritsch GmbH die Baurestmassendeponie in Perchtoldsdorf übernommen und vollinhaltlich in die ÖKOTECHNA eingegliedert. Nachdem die Tätigkeiten der ÖKOTECHNA ausschließlich umweltorientiert sind, und das bisherige Tätigkeitsfeld unter anderem das Fernhalten von „Bauabfällen“ von Deponien das Ziel ist, ist das Betreiben einer Baurestmassendeponie jener Bereich, welcher im Produktzyklus von nicht wiederverwend- bzw. -verwertbaren Baumaterialien als Endstation bisher gefehlt hat.

Aufgrund eines Felssturzes im August 2002 musste aus Sicherheitsgründen die oberhalb der Deponie befindliche Felswand mittels Sprengungen abgetrept und abgeflacht werden. Dadurch eröffnete sich ein neues Geschäftsfeld – die Produktion von Steinbruchsplitt.

Die Firma ÖKOTECHNA wurde 1990 als Unternehmen der Universale-Bau AG gegründet. Seit der Übernahme der Universale Bau GmbH & Co KG durch die ALPINE Bau GmbH im Jänner 2003 ist die Firma ÖKOTECHNA Entsorgungs- und Umwelttechnik GmbH ein 100 %-iges Tochterunternehmen der ALPINE Bau GmbH. ÖKOTECHNA verkörpert nicht nur die Anwendung moderner Technologien für die Verbesserung des Umweltschutzes, sondern ist gleichzeitig Ausbildungszentrum, „Umwelt-Bauhof“ mit Vor-führbetrieben, Umweltinformationsdienst und -ombudsmann. Weiters bietet ÖKOTECHNA innerhalb der Branche Wegweiser durch den Umweltgesetzeswald. Sie liefert der Bauindustrie Know-how für Vermeidung, Verwertung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen mit den zugehörigen Technologien.

Durch das fundierte Spezialwissen und die Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung ist die Firma ÖKOTECHNA nicht nur Umweltmotor des Alpine Konzerns, sondern spielt auch eine wichtige Vorreiterrolle innerhalb der österreichischen Bauindustrie. Sie bringt ihr Expertenwissen bei der Erstellung von Regelwerken, Richtlinien, Verordnungen, Gesetzen und ÖNORMEN etc. ein und liefert hier über den eigenen Konzern hinaus wichtige Beiträge zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Wien, am 26. April 2009

Ing. Günter Gretzmacher

Josef Husar

Techn. Geschäftsführer

Kaufm. Geschäftsführer

1 Steckbrief ÖKOTECHNA Entsorgungs- und Umwelttechnik GmbH

NACE-Code:	38.21, Behandlung und Beseitigung von nichtgefährlichen Abfällen
Mitarbeiter:	30
Adresse:	Waldmühlgasse 31, 2380 Perchtoldsdorf
Telefon:	01 / 876 82 74 –0
Fax:	01 / 876 82 74 – 707
Internet:	www.oekotechna.at
Geschäftsführer:	Hr. Ing. Günter Gretzmacher Hr. Josef Husar
Gesellschafter:	100 %-ige Tochter der ALPINE Bau GmbH
Qualitäts- und Umweltbeauftragter:	Hr. Ing. Günter Gretzmacher
Deponieflächen:	Gesamtfläche ca. 124.500 m ²
Fuhrpark:	10 Baugeräte 2 Recyclinganlagen
Zuständige Behörden:	<u>Abfallwirtschaft / Umweltschutz</u> Amt der NÖ LR Abteilung RU4 St. Pölten / Wr. Neustadt <u>Arbeitsinspektorat</u> f. 5. Aufsichtsbezirk 1040 Wien <u>Gewerbebehörde</u> BH Mödling 2340 Mödling

2 Unsere Unternehmens- Umweltpolitik

Die Unternehmenspolitik unserer Gesellschaft wird von der Geschäftsführung festgelegt. Die Firma ÖKOTECHNA wurde von der Firma Universale Bau AG 1990 zum Zwecke des Aufbaues eines umweltrelevanten Geschäftszweiges als Entsorgungs- und Umwelttechnikunternehmen gegründet.

Die oberste Maxime zur Verwirklichung des Unternehmens- und Konzernzieles lautet auch heute noch:

Mehr Umweltschutz in der Bauwirtschaft !

Seit Anfang 2001 ist ÖKOTECHNA im ALPINE Bau Konzern eingegliedert und seit Jänner 2003 ein Tochterunternehmen des „neuen“ Konzerns.

Die Notwendigkeit eines Umweltfachbetriebes wurde auch von ALPINE erkannt und somit die eingeschlagene Unternehmenspolitik voll unterstützt. Die größte Bedeutung wird der Ausbildung und Weiterbildung der Mitarbeiter beigemessen, sodaß ÖKOTECHNA heute zu den „Expertenunternehmen“ in Sachen Baurestmassenrecycling, Baustellenabfallsortierung und Altlastensanierung gehört.

ÖKOTECHNA wendet die beste verfügbare Technik, soweit wirtschaftlich vertretbar, für die Sortierung, das Recycling und die Deponierung von Baurestmassen an. Durch die Symbiose dieser Techniken können Baurestmassen fast zur Gänze in nachsortierte Fraktionen als Sekundärrohstoffe wieder in Stoffkreisläufe bei Bauprozessen eingesetzt werden. Damit tragen wir zur Erhaltung und Schonung natürlicher Ressourcen bei, zum Wohle der Umwelt, der Gesellschaft, der Auftraggeber und des Unternehmens selbst.

Gleichzeitig erreichen wir eine wesentliche Reduzierung von Deponievolumen. Durch die günstigen Standorte ist weiters eine Verminderung der Transportleistungen zu erzielen.

Die fachliche Ausbildung ist entscheidend für die richtige Anwendung der Verfahrenstechnik und des effizienten Einsatzes von Maschinen und Geräte mit dem Ziel der Minimierung von Abfallmengen bzw. Erhöhung des Verwertungsgrades aus Abfällen der Bauindustrie.

Das Know How wird nicht nur eingesetzt, um bei umweltbezogenen Projekten optimale Varianten anbieten zu können, sondern auch unsere Kunden entsprechend betreuen und informieren zu können.

Durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien soll die Erfahrung der ÖKOTECHNA bei der Anwendung und Umsetzung von Umweltmaßnahmen, bei der Erstellung von Richtlinien (z.B. Recycling) und Begutachtung von Regelwerken einfließen.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Behördenvertretern und der Tätigkeit der Ausbildung von Abfallbeauftragten und Deponiepersonal ist ÖKOTECHNA zu einer Anlaufstelle für Exkursionen und der Unterstützung von Studenten bzw. Diplomarbeiten geworden.

Aufgrund der Überschneidungen von Umweltschutz und ArbeitnehmerInnenschutz ist die regelmäßige Durchführung der Evaluierung und das Vornehmen von Sicherheitsvorkehrungen wichtiger Bestandteil unserer Firmenpolitik.

ÖKOTECHNA ermittelt regelmäßig alle Stoffströme mittels einer ökologischen Input-/Output-Bestandsanalyse (I/O/B) und beurteilt damit Auswirkungen seiner unternehmensinternen Tätigkeiten. Daraus werden Programme zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung erstellt und umgesetzt. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist für uns obligatorisch.

Als innovatives Unternehmen gehört es zu unserer Pflicht, in Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuarbeiten. Als Tochterunternehmen des Groß-Konzerns ALPINE bemühen wir uns, die Verbreitung unserer Erfahrungen in Umweltschutz und die Anwendung von ökologisch meist auch ökonomisch vorteilhaften Bauabläufe und Verfahren an unsere Kollegen weiterzugeben.

Die Tätigkeiten der ÖKOTECHNA sind geprägt von der Umsetzung ökologischer Innovationen und Maßnahmen. Dadurch werden Branchenmaßstäbe unter der Devise Ressourcenschonung, Energieeinsparung und Abfallvermeidung gesetzt, das heißt :

UMWELTSCHUTZ in der Bauwirtschaft rechnet sich

FÜR UNS ALLE !

Ing. Günter Gretzmacher
(techn. Geschäftsführer)

Josef Husar
(kaufm. Geschäftsführer)

3 Warum betreiben wir Umweltmanagement ?

Weil

...die Erlangung der Validierung nach EMAS für uns „Pflicht“ ist. Sie ist Anerkennung unserer Bemühungen und Grundlage für die weiter vehement von uns geforderte Umsetzung sinnvoller Umweltschutzmaßnahmen.

...die Leistungen im Bereich Umweltschutz von uns immer beispielhaft bei Exkursionen offengelegt wurden und durch die Umwelterklärung an ein noch größeres Publikum herangetragen werden sollen.

...die ÖKOTECHNA sich gemeinsam mit der Firma Universale Bau GmbH & Co KG, seit Jänner 2003 im Konzern der ALPINE Bau GmbH entschlossen hat, eine Vorreiterrolle innerhalb der Baubranche zu übernehmen und fortzuführen. Damit wird dieses Unternehmen auch innerhalb des ALPINE Konzerns als Pilotprojekt gesehen, das wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Umsetzung konzernweit geschaffen hat.

...ÖKO-Audit bzw. EMAS für uns die Herausforderung ist, den eingeschlagenen Weg eines Umweltbetriebes konsequent weiterzugehen. Die Anerkennung als professioneller Öko-Betrieb drückt sich durch verstärktes Vertrauen unserer Kunden aus.

...durch das parallele Betreiben eines Qualitäts- und Umweltmanagementsystems in der ÖKOTECHNA der Nutzen des integrierten Systems ausgeschöpft wird. Dieses Projekt dient dem ALPINE Konzern als Modell.

4 Das Unternehmen

4.1 Betriebsgründung

Die Ökotechna wurde 1990 als Entsorgungs- und Umwelttechnik GesmbH aus der Universale Bau AG herausgelöst. Sie setzte die Aufgaben der Umwelttechnikabteilung fort.

4.2 Innovationsphase

Die blühende Umwelttechnikwirtschaft entwickelte einen enormen Ideenreichtum. Unter dem Motto „Abfälle sollen vergoldet werden“ sollte Müll zu Reichtum verhelfen.

In dieser ersten Phase der 90iger Jahre wurden u.a. Deponieprojekte entwickelt, Recyclinganlagen gekauft, es entstanden Kooperationen für Bodenwaschanlagen und mikrobiologische Bodenreinigung. Es wurden Projektideen für Schallschutzwände aus Altreifen, Zementverfestigung kontaminierter Aushub- und Abbruchmaterialien, Donauschlammverwertung, Altholzverwertung in Fernwärmeanlagen, umweltfreundliche Flugpistenenteisung, Baustellenabfall- und Baurestmassensortierung, Kompostierung, Kläranlagenbau und Altlastensanierung betrieben. Zudem wurde auch ein eigenes Umweltlabor eingerichtet.

4.3 Konsolidierung

Nach einer intensiven Schulungsphase konnten nach 1993 die wichtigsten Standbeine der ÖKOTECHNA gefestigt werden :

- **Recycling mineralischer Baurestmassen (Asphalt, Beton)**
- **Sortierbetrieb für Baustellen- und Gewerbeabfälle**
- **Baustellenentsorgung - Organisation, Disposition**
- **Know How-Geber für Deponiebau und Altlastensanierung**
- **Durchführung von Altlastensanierungsprojekten**
- **Umweltmanagement – Projektentwicklungsdienstleistung**
- **Deponiebetrieb (im April 2001 wurde die Kritsch-Baurestmassendeponie übernommen und vollinhaltlich in die ÖKOTECHNA eingegliedert)**
- **Natursteinaufbereitung (aufgrund der Sprengarbeiten)**

Die Prämisse des unternehmerischen Handelns lautet: einen „glaubwürdigen Umweltschutz“ im Dienste der Bauindustrie und der Öffentlichkeit zielstrebig zu verfolgen.

5 Standort und Tätigkeiten

5.1 ALPINE Bau GmbH

5.1.1 Konzern-Standort, 1230 Wien

Oberlaaerstraße 276

ÖKOTECHNA ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der Alpine Bau GmbH und der Niederlassung ALPINE Straßenbau Ost zugeordnet.

Der Sitz der Alpine-Niederlassung in der Oberlaaerstraße ist somit auch Hauptverwaltung für ÖKOTECHNA. Dort befindet sich auch der Sitz der kaufmännischen Geschäftsführung, sowie die Abteilungen Buchhaltung, Finanz- und Rechnungswesen, Kalkulation, EDV, BauBetriebsWirtschaft (BBW), Arbeitssicherheit und Rechtsabteilung.

5.1.2 Konzern-Standort, 4020 Linz

Sophiengutstraße 20

In der ALPINE – Niederlassung in Linz werden alle Gehalts- und Lohnverrechnungsangelegenheiten abgewickelt.

5.1.3 Konzern Standort (Konzern Zentrale), 5071 Slbg./Wals

Alte Bundesstraße 10

Die Zentrale Salzburg ist Sitz der obersten Leitung der ALPINE Bau GmbH und der Geräteverwaltung.

5.2 ÖKOTECHNA

5.2.1 Bürobetrieb ÖKOTECHNA

2380 Perchtoldsdorf, Waldmühlgasse 31

Seit Juli 2001 befindet sich das Büro der ÖKOTECHNA in Perchtoldsdorf am gleichen Standort wie die Baurestmassendeponie und der stationäre Recyclingbetrieb.

Die ÖKOTECHNA-Zentrale ist die Schaltstelle für die Organisation und Disposition, die Projektentwicklung und Projektabwicklung, der Rechnungslegung und Rechnungsprüfung, dem Einkauf und der Buchhaltung. ÖKOTECHNA ist auch das Umweltbüro des ALPINE Konzerns und des zentralen Abfallbeauftragten.

In unserer Zentrale beschäftigen die ÖKOTECHNA acht MitarbeiterInnen für die Bereiche Disposition / Entsorgung, Betriebsleitung Recycling, Entsorgung und Deponie, Rechnungswesen, Buchhaltung und technische Geschäftsführung.

5.2.2 Deponie-, Recyclingbetrieb und Natursteinaufbereitung ÖKOTECHNA

2380 Perchtoldsdorf, Waldmühlgasse 31

ÖKOTECHNA hat mit April 2001 die Kritsch-Baurestmassendeponie (BRM-Deponie) übernommen. Es handelt sich um einen aufgelassenen Steinbruch, der entsprechend den gesetzlichen Vorschriften als Deponie ausgebaut und abgedichtet wurde und mit Aushub- und Abbruchmaterial aufgefüllt wird.

Von der ÖKOTECHNA-Zentrale aus wird der Betrieb der Deponie und das Recycling geleitet, organisiert und dokumentiert.

In der Recyclinganlage werden Beton, Asphalt und Ziegel gebrochen und als Recycling-Granulate einer Wiederverwendung zugeführt.

Die Annahme der Materialien, die Eingangskontrolle und die Zuweisung erfolgt an der Waage.

Die Schüttung der Hangdeponie bedarf neben den Abdichtungsmaßnahmen mit Lehm auch Standsicherheitsmaßnahmen durch Schüttung eines Außendamms aus Bruchmaterial bzw. recycelten Ziegelschutt.

Ebenso werden mit steigender Deponiehöhe umfangreiche Rekultivierungsmaßnahmen vorgenommen, sodass nach Schüttende in ca. 15-20 Jahren der ehemalige Eingriff in die Landschaft nicht mehr erkennbar sein wird.

Der Betrieb einer Recyclinganlage auf einer Baurestmassendeponie ist als Idealstandort zu bezeichnen, da nicht verwertbare Anteile (z.B. Vorabsiebung) direkt deponiert und große Teile der Bauschuttanlieferung für Dammbaumaßnahmen eingesetzt werden können.

Mit der Recyclinganlage für Asphalt, Beton und Ziegel produzieren wir wertvolles Granulat aus Abbruch- oder Aufbruchmaterial. Die Produktion unseres Granulats erfolgt durch 3 bis 5 Mitarbeiter auf die gleiche Art und Weise wie in einem Steinbruch, mittels Brech- und Siebanlagen. Es entstehen nur geringe Mengen an aussortierten Fremdmaterialien (ca. 7 m³ Sperrmüll pro Monat), die in der Baurestmassensortieranlage nachbehandelt werden. Den abgeschiedenen Eisenanteil übernehmen die Verwertungsbetriebe.

Die Güte des Materials wird gemäß den Richtlinien des Güteschutzverbandes des österreichischen Baustoffrecyclingverbandes überprüft und mittels Gütesiegel bestätigt. Auf Kundenwunsch können wir verschiedene Qualitätsklassen liefern.

Die Granulate werden als Zuschlagsstoffe für die Erzeugung von Beton, Betonsteinen und Asphalt, oder als Schüttmaterial und Hinterfüllungen sowie für Tragschichten im Straßenbau verwendet. Damit sind Steinbruch- oder Schottergrubenmaterial voll ersetzbar.

Es steht daher außer Zweifel, dass der ökologische Vergleich für das Recyclinggranulat spricht. Einerseits wird Deponievolumen gespart (keine Ablagerung von Abbruch- und Aufbruchmaterialien) und andererseits damit die Reduktion des „Landschaftsverbrauchs“ (Steinbrüche, Schottergruben) bewirkt.

ÖKOTECHNA ist Gründungsmitglied des Österreichischen Baustoff-Recyclingverbandes und im Vorstand des Vereins sowie des Güteschutzvereins vertreten und ist daher führend an der Weiterentwicklung der Anwendungsmöglichkeiten beteiligt.

Nach dem Felssturz im August 2002 aufgrund der extremen Regenfälle wurde mit den zuständigen Behörden und dem Arbeitsinspektorat vereinbart, die Sicherheit durch Abtreppen und Abflachen der Steinbruchwand oberhalb des örtlichen Deponiekörpers herzustellen. Die Sprengungen wurden zwischen September 2003 und Mai 2004 durchgeführt und ergaben eine Naturstein-Schutthalde von ca. 1 Mio Tonne. Die Verarbeitung des Natursteinmaterials erfolgt mit der vorhandenen Recycling-Brechanlage und einer adaptierten Siebmaschine. Für die Vorbehandlung, den Haldenabbau und die Verladung musste ein zusätzlicher Bagger und ein Radlader angeschafft werden. Für die Sicherung der Qualität und „das Inverkehrbringen“ von technischem Schüttmaterial wurde die CE-Kennzeichnung erwirkt, d.h. das produzierte Material ist gemäß EN 13242 geprüft.

5.2.3 Mobilrecycling – temporärer Standort

Nachdem ÖKOTECHNA über eine moderne Recycling-Prallmühle mit Siebanlage verfügt, die für den Mobilbetrieb mit hydraulisch einklappbaren Aufbauten bestückt ist, ist der Mobileinsatz die optimale Alternative auf Baustellen.

Für diese Alternative spricht, dass die Transportwege entscheidend reduziert werden können. Sollten es die Umfeldbedingungen am Standort (Lärm, Staub, Erschütterung) erlauben, ist dieser Möglichkeit immer der Vorzug zu geben. Der Betrieb der mobilen Recyclinganlage erfordert ein bis zwei Mitarbeiter.

5.2.4 Sortierinseln – temporärer Standort

Der Logik folgend – getrennte Sammlung von Abfällen erhöht den Verwertungsgrad erheblich – wurden Sortierinseln auf Großbaustellen eingerichtet. Die Abfälle können in einer örtlichen Sammelstelle zu bestimmten Öffnungszeiten getrennt übernommen werden. Dadurch werden die Entsorgungs- bzw. Verwertungskosten verringert. Der ökologische Vorteil liegt in der hohen Verwertungsrate.

Die mobilen Sortierinseln bestehen aus einem eingezäunten, absperrbaren Platz mit Bürocontainer und Aufstellmöglichkeit für mehrere Mulden, Container und Sackgestelle.

Die Übernahme der Abfälle erfolgt durch geschultes Personal. Die Abfallmengen können damit den einzelnen Firmen genau zugeordnet und verrechnet werden.

Seit 1994 wurden 20 Inseln abgewickelt.

ÖKOTECHNA ist österreichweit das einzige Unternehmen, das das System der Sortierinsel durch Übernahme der getrennt gesammelten Abfälle anbietet und hat zu diesem Zwecke auch ein eigenes Leistungsverzeichnis erstellt.

Die Anwendung des Sortierinsel-Prinzips für Großbaustellen wird von der MA 22 in Wien, dem Umweltbundesamt und dem Lebensministerium (BMLFUW) empfohlen und ist im BAWPL 2006 als Maßnahme zur Verbesserung der Baurestmassenverwertung und -entsorgung vermerkt.

5.2.5 Standort Sortierbetrieb ÖKOMacher Inzersdorf

1230 Wien, Oberlaaerstraße 272

Aufgrund der Kündigung des Mietverhältnisses unserer Sortieranlage in Wien-Nordbahnhof durch die ÖBB mit Ende November 2002 wurde eine Kooperation mit der Saubermacher Dienstleistungs AG (SDAG) als ARGE ÖKOMacher am Standort der SDAG eingegangen.

Die langjährige Erfahrung von ÖKOTECHNA und die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter machten uns zu einem wichtigen Partner.

Unser Ziel ist weiterhin die Sortierqualität beizubehalten, sodass die Restmüllmenge minimiert wird (weniger als 10 %). Es werden 2 bis 3 Ladegeräte und 3 bis 5 Arbeiter eingesetzt.

Aufgrund der Umstellung von Mülldeponien auf Müllverbrennung ab 1.1.2004, erfolgte eine Nachsortierung der Restmüllfraktionen in der neu errichteten Splittinganlage der SDAG am gleichen Standort, sodass noch ein Großteil der Restmüllfraktion als Ersatzbrennstoff in der Zementindustrie verwertet wird.

5.2.6. Standort Sortier- und Recyclingbetrieb ÖKOMacher Strebersdorf

Der Standort in der Autokaderstraße 78-80 war der ehemalige Bauhof der Fa. Mayreder und nach Übernahme der Fa. Mayreder der Lager- und Recyclingplatz der Fa. ALPINE Bau.

Nachdem der Recyclingplatz von ALPINE nicht mehr genutzt wurde, hat ÖKOTECHNA entschieden, diesen auszurichten, um einen zweiten Standort für ÖKOMacher für Baurestmassensortierung und Recycling von mineralischen Baurestmassen im Oktober 2007 zu eröffnen.

Ökologisch vorteilhaft ist die Aufspaltung der Anlieferstellen in Wien SO (Oberlaaerstraße) und Wien NW (Autokaderstraße), da die Antransportwege von den Baustellen zu den Sortierbetrieben erheblich verkürzt werden konnten.

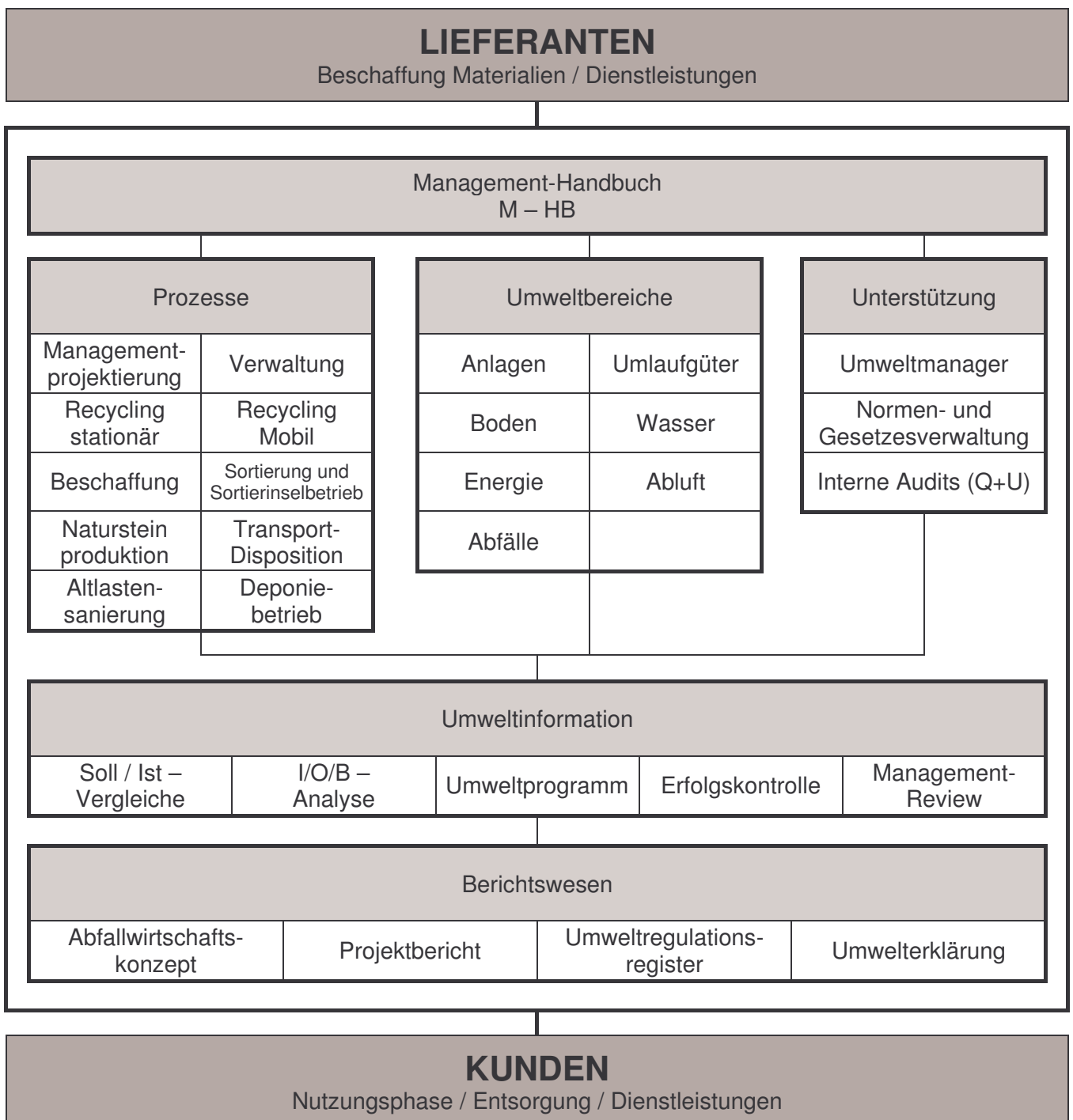
Am Standort Strebersdorf kommen 1 Radlader und 1 Greifbagger zum Einsatz. Es sind 3-4 Arbeiter beschäftigt.

Die Aufbereitung von Asphalt- und Betonbruch zu qualitäts- Recycling-Baustoffen erfolgt 2-3 mal jährlich mittels mobiler Recyclinganlagen von ÖKOTECHNA.

6 Betrieblicher Umweltschutz - Umweltmanagement

6.1 Bestandteile des Umweltmanagementsystems

Nachdem die Tätigkeiten der Firma ÖKOTECHNA ausschließlich umweltorientiert sind, ist der betriebliche Umweltschutz integraler Bestandteil unseres Arbeitsablaufes.



Das in voriger Abbildung dargestellte Umweltmanagementsystem setzt sich mit den betrieblichen Prozessen und Umweltbereichen auseinander. Wir dokumentieren unser System in einem Management-Handbuch. Das System wird durch die Aktivitäten des Umweltmanagers und die angeführten Dokumentationen unterstützt. Durch das Instrumentarium des Umweltregulationsregisters gewährleisten wir, dass alle umweltrelevanten Normen und Gesetze eingehalten werden. Zur ständigen Weiterentwicklung des Systems und Verbesserung unserer betrieblichen Umweltleistung dient das Instrument der jährlichen Umweltbetriebsprüfung gemeinsam mit dem Qualitäts-Audit.

Unser Umweltmanagementsystem liefert uns Informationen für die interne und externe Kommunikation und die Dokumentation der umweltrelevanten Vorgänge.

Unter Umweltmanagement ist ein Großteil unserer Dienstleistungen einzuordnen, die auf intensive Schulung und hohes Umweltfachwissen aufbauen.

Abfallbeauftragte, Umweltbeauftragte und / oder Umweltmanager sind die Umweltschaltstellen des Unternehmens. Die zentrale Schaltstelle des ALPINE Konzerns hierfür ist bei ÖKOTECHNA angesiedelt. Der Geschäftsführer der ÖKOTECHNA ist geprüfter Umweltmanager, Abfallbeauftragter und Umweltbeauftragter der ALPINE Bau Österreich.

Durch die Aus- und Weiterbildung von örtlichen Abfallbeauftragten der ALPINE Bau GmbH konnte ein Umweltmanagement-Netz aufgebaut werden, das auf dem Fachwissen und der Vorbildleistung der ÖKOTECHNA basiert.

In regelmäßigen Schulungen werden die örtlichen Abfallbeauftragten nicht nur über neue Vorschriften informiert, sondern auch dazu angehalten, Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung in Ihren Bereichen umzusetzen und Mitarbeiter auf die Problematik hinzuweisen und bei der Umsetzung einzubinden.

Ein Mitarbeiter der Ökotechna wurde als Gefahrgutbeauftragter ausgebildet, um bei Bedarf auch für den ALPINE Konzern in Österreich tätig zu sein.

6.2 Beschreibung und Beurteilung der Umweltauswirkungen

Um überhaupt eine Beschreibung und Beurteilung von Umweltauswirkungen durchführen zu können, muss vorab der Begriff „Umweltrelevanz“ definiert werden :

„**Umweltrelevanz** besteht bei Auswirkung einer Tätigkeit auf Energie, Wasser, Emissionen, Boden und Ressourcenverbrauch sowie auf unterschiedliche Betriebszustände und das Managementsystem selbst.“

Die Beschreibung und Beurteilung der Umweltauswirkungen der Standorte der ÖKOTECHNA basiert auf der Durchführung der Umweltprüfung. Diese Umweltprüfung wurde in Form einer umfassenden Input/Output/Bestands-Analyse durchgeführt. Eine derartige umfassende Analyse betrachtet den jeweiligen Standort als Bilanzgebiet. Es werden dabei alle eingehenden und austretenden Stoff- und Energieflüsse, sowie im System verbleibende Bestände gegenübergestellt und analysiert. Die Daten dieser ökologischen Betriebsbilanzierung werden in physikalischen Einheiten (kg, m³, kJ,...) erhoben.

Diese I/O/B-Analyse wird jährlich im ersten Quartal aktualisiert und dient als Basis für die Ermittlung der umweltrelevanten Bereiche und zur Formulierung der Umweltziele.

Für die ÖKOTECHNA wurden die folgenden Umweltbereiche einer Betrachtung unterzogen:

Input	Bestand	Output
Anlagen		Anlagenabgänge
Umlaufgüter		Materialabgänge (Abfälle)
Boden		Boden
Wasser		Abwasser
Luft		Abluft
Energie		Energieverbrauch

7 Umweltrelevante Daten und Fakten, Input/Output

In unserem Umweltmanagementsystem führen wir Aufzeichnungen der Stoffströme. Wir beobachten wieviel Rohstoffe, Wasser und Energie wir für unseren Betrieb einkaufen, also den **Input** unseres Betriebes und wie diese unseren Betrieb als **Output** wieder verlassen.

7.1 Standort Perchtoldsdorf (Deponie, Recycling, Steinbruch)

	Schl. Nr.	2006	2007	2008
Bestand				
Boden		124.536 m ²	124.536 m ²	124.536 m ²
Input				
Energie				
Heizöl extra leicht		10,33 to	4,91 to	9,19 to
Elektr. Energie		70.861 kWh	65.650 kWh	67.853 kWh
Treibstoff (Diesel)		195,9 to	167,95 to	159,4 to
Baurestmassen / Bodenaushub / Baumaterial		363.000 to	311.000 to	343.000 to
Output				
Recyclingmaterialien		15.000 to	11.000 to	14.000 to
Natursteinmaterialien		104.000 to	128.000 to	122.000 to
Rückstände aus der mechani- schen Abfallaufbereitung	91103	20 to	11 to	29 to
Deponie-Sickerwasser	95301	1.050 m ³	756 m ³	692 m ³
Abwasser	95101	242 m ³	223 m ³	240 m ³
CO ₂ ^(*1)		627,3to	526,4 to	515,0 to

^(*1) Berechnung mit Emissionsfaktor 3,15 kg CO₂ / kg Heizöl, 0,21 kg CO₂ / kWh (lt. Wien Energie) und 2,96kg CO₂ / kg Diesel

Das Ausmaß der Umlagerung des Steinbruchmaterials wurde mit 2006 beginnend immer geringer, das auch den sinkenden Dieserverbrauch begründet.

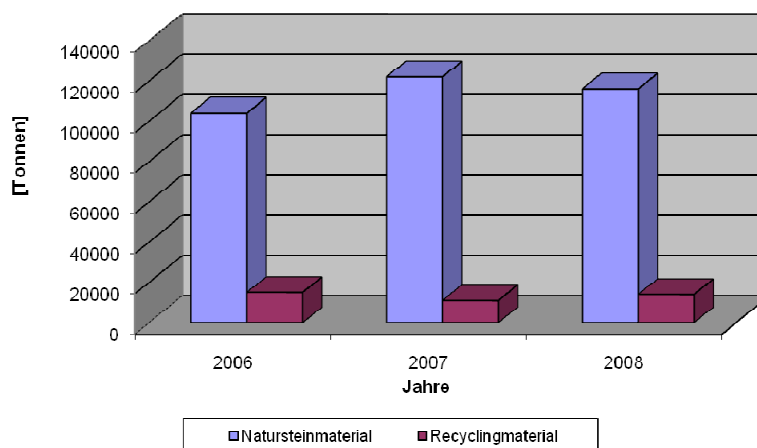
Treibstoffverbrauch der eingesetzten Baugeräte

Jahr	Dieselverbrauch in kg	Manipuliertes Material (Input und Output Natursteinmaterial) in to	Verbrauch kg Diesel pro to manipuliertem Material	kg CO ₂ -Emission pro to manipuliertem Material (*2)
2006	195.914	467.000	0,42	1,32
2007	167.950	439.000	0,38	1,20
2008	159.364	465.000	0,34	1,07

(*2) Berechnet mit Emissionsfaktor 3,15 kg CO₂ / kg Diesel

Neben der leicht zurückgegangenen Übernahmemengen an mineralischen Abfällen auf der Deponie und der geringeren Umlagerungsmengen an Steinbruchmaterial sinkt der Treibstoffverbrauch. Dies zeigt sich im ca. 20 % niedrigeren Treibstoffverbrauch pro Tonne manipulierten Material (2006 auf 2008).

Verkauf Recycling- / und Natursteinmaterial



Abfall : Der Umweltbereich Abfall ist für den Deponie- und Recyclingbetrieb nicht relevant, da die Geschäftstätigkeit des Unternehmens das Ablagern, Behandeln und Verwerten von Abfällen ist. Wie aus der Abbildung Input/Output-Ströme des Betriebes ÖKOTECHNA erkennbar ist, fallen durchschnittlich nur 0,01 % der Materialflüsse als nicht deponierbar bzw. verwertbar an.

Ressourcenschonung : Die betriebliche Tätigkeit des Recyclings von Baurestmassen trägt in hohem Masse zur Ressourcenschonung bei, indem Ersatzstoffe für Steinbruchmaterialien mit gleichem Eigenschaftsprofil produziert werden. In diesem Fall geht Ressourcenschonung mit aktivem Landschaftsschutz einher.

Wasser : Der Umweltbereich Wasser/Abwasser ist für den Bereich Recycling nicht maßgebend, da bis auf die Staubbekämpfung kein Wasser verbraucht wird. Beim Deponiebetrieb fällt Sickerwasser an, welches aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung keine Umweltrelevanz hat. Gesetzliche Grundlage bildet das BGBl II Nr. 263/03 "Emissionsbegrenzungen für Sickerwasser aus Abfalldeponien"

Parameter	Einheit	Probenwerte (2008)	Grenzwerte gem. BGBl II Nr. 263/03
Abfiltrierbare Stoffe	mg/l	< 2,0	20
pH-Wert	mg/l	8,25	6,5 – 8,5
CSB	mg/l	50	50
TOC	mg/l	14,9	20
BSB ₅	mg/l	5,35	10
Nitrat als NO ₃ -N	mg/l	13,15	35

Das Sickerwasser wird in das vorhandene Rückhaltebecken und anschließend über eine Filterstrecke in den Vorfluter geleitet.

Energie : Elektrischer Strom wird über das öffentliche Netz bezogen und ausschließlich für die Beleuchtung, die Waage, die Förderbänder, die Bürogeräte benutzt und ist im Verhältnis zum Geräte-Energiebedarf vernachlässigbar. Diesel wird bei der betriebseigenen Tankstelle bezogen, die von einem externen Lieferanten befüllt wird.

Luft : Emissionen in Luft fallen ausschließlich in Form von Dieselaabgasen an. Die eingesetzten Baufahrzeuge entsprechen der gesetzlichen Grundlage BGBl. Nr. II 1999/185.

Staub : Staubemissionen entstehen beim Abkippvorgang, durch zu- und abfahrenden Verkehr und windbedingte Aufwirbelungen. Zur Minimierung der Staubemissionen werden die Straßenbesprühleinrichtung und die Reifenreinigungsanlage laufend optimiert.

Lärm: Dieser Umweltbereich ist für den Deponiebetrieb nicht relevant, da nur Baugeräte, die der Verordnung über Geräuschemissionen von zur Verwendung im Freien vorgesehenen Geräten und Maschinen BGBl II 2001/249 entsprechen, zum Einsatz kommen. Für den Betrieb der Recyclinganlage wurde ein Lärmgutachten erstellt, worin die Unterschreitung der gesetzlichen Grenzwerte bestätigt werden.

Sicherheit / Störfälle : Für die Baurestmassendeponie mit Recycling-Behandlungsanlage gibt es eine Störfallinformation, die am Betriebsgebäude und in der Gemeinde ausgehängt wurde. Gefahrenpotentiale sind z.B. Hangrutschungen.

7.2 Standorte Sortieranlagen – 1230 Wien und 1210 Wien

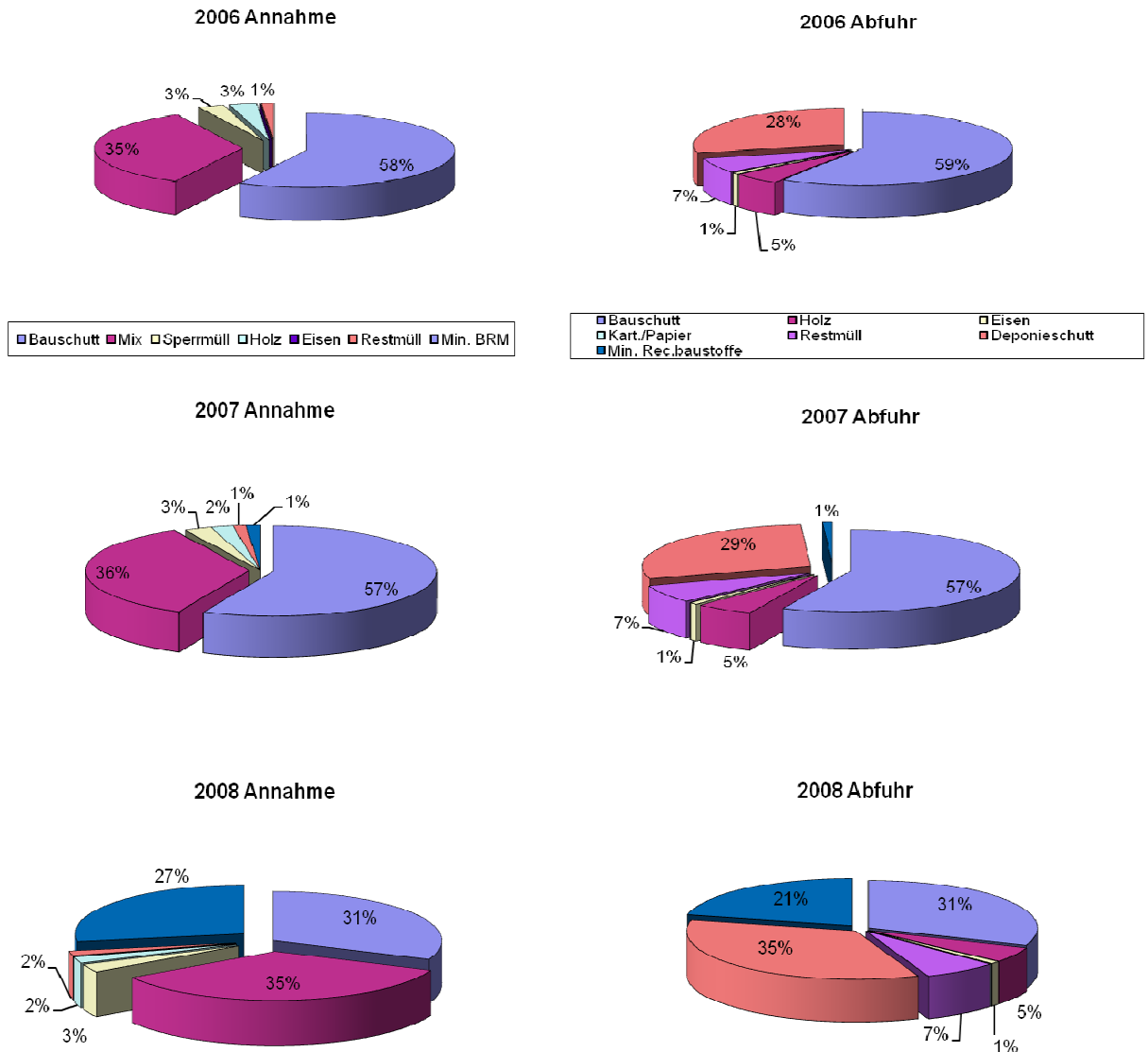
	Schl.Nr.	2006	2007	2008
Betriebsstoffe				
Boden versiegelt		9.680 m ²		
Wasser aus öffentl. Versorgung		wird von ALPINE bzw. SDAG bezogen, kein Subzähler vorhanden		
Elektr. Energie		wird von ALPINE bzw. SDAG bezogen, kein Subzähler vorhanden		
Diesel		32,5 to	35,62 to	51,2 to

Baurestmassen – Annahme Gesamt				
Baustellen- und Gewerbeabfälle		52.582 to	51.293 to	49.496 to
Mineralische Baurestmassen			717 to	17.752 to

Abfälle / Altstoffe – Abfuhr				
Altstoffe				
Kartonagen u. Verpackungen	91201	17 to	26 to	47 to
Eisenmetalleballagen	35105	388 to	405 to	598 to
Holzabfälle	17202	2.791 to	3.019 to	3.534 to
Grünschnitt	91104	181 to	108 to	279 to
Mineralische Recyclingbaustoffe		--	500 to	14.713 to
Recyclingfähiger Bauschutt	31409	32.604 to	29.980 to	21.319 to
nicht gefährliche Abfälle				
Deponieschutt	31409	15.839 to	15.639 to	23.889 to
Rückstände aus der mechan. Abfallaufbereitung	91103	3.850 to	3.797 to	4.861 to
Reifen	57502	650 Stk.	394 Stk.	458 Stk.
gefährliche Abfälle				
Gasentladungslampen	35339	--	730 Stk.	480 Stk.
Elektro- und Elektronik-Altgeräte Kühl- und Klimageräte	35220,35221 35205,35206	56 Stk.	82 Stk.	266 Stk.
Batterien unsortiert	35338	98 Stk.	114 Stk.	134 Stk.

Der Umweltschutz dieser Standorte liegt in der betrieblichen Tätigkeit der Sortierung von Baustellenabfällen selbst.

Diagramm der Annahme- und Abfuhrmengen Sortieranlage



Abfall : Relevante Materialströme auf der Inputseite der Standorte Oberlaaerstraße und Autokaderstraße sind Baustellenabfälle. Diese werden in unterschiedlichsten Vermischungsgraden angeliefert. Die Umweltrelevanz der Tätigkeit dieser Standorte liegt vor allem in der Trennung und Sortierung der Abfälle in verwertbare Fraktionen. Als Verbesserungsziel wird die Maximierung des recycelbaren Bauschuttes angestrebt, wodurch Deponievolumen eingespart wird.

Ressourcenschonung : Die Tätigkeit der Sortierung von Baustellenabfällen trägt wesentlich zur Ressourcenschonung bei. Es werden aus angelieferten Abfällen neue Wertstoffe gewonnen.

Wasser : Wasser wurde lediglich für den Sanitärcontainer und für Staubbekämpfung benötigt und wird über die Wasserleitung des öffentlichen Wiener Netzes zugeführt. Die verbrauchte Menge ist relativ gering und für den Betrieb der Sortieranlagen daher nicht maßgebend. Am Standort Autokaderstraße wird für die Staubbekämpfung Brunnenwasser verwendet.

Energie : Elektrischer Strom wird über das öffentliche Netz bezogen und ausschließlich für die Beleuchtung, die Waage, die Bürogeräte und die Heizung benutzt und ist im Verhältnis zum Geräte-Energiebedarf vernachlässigbar. Diesel wird für die Ladegeräte von der betriebseigenen Tankstelle der Saubermacher Dienstleistungs AG (STO Inzersdorf) bzw. ALPINE Bau GmbH (STO Strebersdorf) bezogen.

Luft : Emissionen in Luft fallen ausschließlich in Form von Dieselaabgasen an.

Staub : Staubemissionen entstehen beim Abkippvorgang, durch zu- und abfahrenden Verkehr und windbedingte Aufwirbelungen. Dementsprechend werden bei Bedarf die Fahrstraßen feucht gehalten und beim Abkippen die Ladung besprüht.

Lärm: Für die betriebliche Tätigkeit der Sortierung sind auf beiden Standorten lediglich je 2 Ladegeräte im Einsatz, deren Lärmemission, im Verhältnis zum Werkverkehr und anreinem Bahnbetrieb, sehr gering ist. Störende Lärmbeeinträchtigungen auf diesem Standort können daher nicht relevant sein.

Sicherheit / Störfälle : Es sind für diesen Standort keine Störfälle oder Unfälle denkbar, die diesen Umweltbereich besonders relevant machen. Für das Antreffen von gefährlichen Abfällen existieren Richtlinien zur Klassifizierung. Auch wurde eine Arbeitsanweisung dafür erarbeitet.

8 Indirekte Umweltauswirkungen

8.1 Recycling von mineralischen Baurestmassen

Durch das Betreiben unserer Recyclinganlage (stationär und mobil) werden jährlich ca. 180.000 t mineralische Baurestmassen von Deponien ferngehalten. Ein positiver Nebeneffekt ist die Einsparung derselben Menge an Primärrohstoff (Steinbruch- und Schottergrubenmaterial), welcher bergmännisch abgebaut werden müsste und außerdem einen Eingriff in die natürliche Landschaft bedeuten würde.

8.2 Dienstleistungen

Die Firma ÖKOTECHNA befasst sich mit der umweltoptimierten Abwicklung von Bauabläufen. Dazu gehört auch die Einrichtung von Sortierinseln zur Übernahme von getrennten Baurestmassen auf Baustellen.

Die getrennte Übernahme von Bauabfällen hat eine Erhöhung der Verwertungsquote und eine Reduktion der Verkehrs- und Staubbelastung zur Folge.

Durch das Sortieren der Baustellenabfälle werden Sekundärrohstoffe gewonnen und gleichzeitig Restmülldeponievolumen eingespart.

Die Firma ÖKOTECHNA arbeitete auch im Zuge eines EU-Projektes "RUMBA" an einer Neuordnung von Bauabläufen mit.

Aufgrund der Reduktion des Baustellenverkehrs werden auch die CO₂-Emission und die Lärmbelastung reduziert.

ÖKOTECHNA arbeitet auch bei der Erstellung von Leitfäden wie z.B. Technischer Leitfaden Methanoxidationsschichten mit, die in weiterer Folge als Stand der Technik Gültigkeit haben sollen.

Die Beratung und Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten ist ebenfalls ein Bereich, in dem das Know How der ÖKOTECHNA bereits beim Bau von Einkaufszentren und deren Betrieb erfolgreich umgesetzt wird.

ÖKOTECHNA übernimmt als interne Dienstleistung für die ALPINE Bau unterstützend den Aufbau und Strukturierung für ISO 14001.



9 Organigramm



10 Reflexion auf das Umweltprogramm und Ziele 2006

10.1 Ziegel- und Mauerwerkrecycling

Zur Markteinführung wurden gemeinsam mit dem Österreichischen Baustoff Recycling Verband (ÖBRV) Projekte durchgeführt

Im Zuge des **Künettenverfüllprojektes** wurden Kleinmengen recycelt, beprobt und in einer Versuchskünette auf dem eigenen Gelände eingebaut. Die Ergebnisse daraus (Lastplattenversuche, Materialbeprobungen) waren für Mischgranulate mit Recyclingbeton als Stützkorn positiv.

Als Partner im Projekt „GREEN CONCRETE“, welches von der EU kofinanziert wurde, hat die ÖKOTECHNA die Recyclingmaterialien produziert und geliefert. Schotterrasen ist eine ökologische wie auch ökonomische Technologie zu Oberflächenbefestigung, insbesondere geeignet für Parkplätze und Flächen mit geringer Verkehrsbelastung sowie Freiflächen. Seine Tragschicht wird von geeigneten Gräsern und Kräutern bewachsen und besteht aus Baustoffrecyclingmaterialien oder Naturschotter bestimmter Kornzusammensetzungen sowie Oberboden bzw. Kompost. Im Gegensatz zur Bodenversiegelung durch Asphalt und Beton, erlaubt er die flächenhafte Versickerung von Niederschlägen.

10.2 Steinbruch

Die vorgesehenen Absatzmengen wurden erreicht.

Für die Optimierung des Produktionsablaufes wurde fallweise eine Vorabsiebung der Brechanlage vorgeschaltet. Das dabei gewonnene Feinteil-Material wird als Künettenfüllmaterial abgesetzt.

Die Produktion eines qualitätsgesicherten und CE geprüften Materials war für den Einsatz bzw. Verkauf erforderlich. Daher wurde für die Körnungen 0/32, 0/45 und 0/63 das CE-Zeichen eingereicht. Aufgrund der CE-Zertifizierung wird eine laufende Überwachung des produzierten Materials durch ein externes Labor durchgeführt.

Zur Hintanhaltung von Staubemissionen wurde die Besprühungseinrichtung der Brechanlage mit einer externen Wasserversorgung (vom Quellwasserauffangbehälter auf dem Gelände) ausgestattet, um einen Dauerbetrieb zu gewährleisten.

Voraussetzung für einen kontinuierlichen Betrieb der Brechanlage ist die Genehmigung für einen stationären Dauerbetrieb am Deponiekörper. Die Anschaffung einer neuen Brechanlage der Fa. MFL im Herbst 2004 erlaubte es uns aufgrund der geforderten Emissionswerte, die Anlage im Dauerbetrieb zu betreiben.

10.3 ENERGIE – Einsparung

Die Hauptansatzpunkte sind die Energiequellen Baugeräte, Brechanlage, Heizung und Stromverbrauch.

Der Ölwechsel wird jedoch nicht nach vorgegebenen Intervallen durchgeführt, sondern aufgrund der Hydrauliköluntersuchungen auf die 2 bis 3-fache Einsatzzeit erhöht. Mit dieser Maßnahme wird ca. 500-1000 l pro Jahr eingespart.

Durch den Kauf einer neuen Brechanlage und Radlader (neue Motorengeneration mit Partikelfilter) wurden die Abgaswerte verbessert.

Eine generelle Temperaturabsenkung der Heizung ist aufgrund der angeschlossenen Quartiere nicht möglich. Es gibt keine getrennten Heizkreisläufe, die getrennt angesteuert werden können. Es wurden elektronische Thermostatventile auf jeden Radiator angebracht. Es ist „jeder“ für sein individuelles Wohlbefinden durch eine individuelle Radiatorregelung verantwortlich.

Die Einsatzzeiten der Beleuchtung für den Deponie- bzw. Steinbruchbetrieb wurde bedarfsorientiert optimiert.

10.4 Straßenverunreinigung

Ziel ist die Minimierung der Straßenverunreinigung und der Staubentwicklung durch den LKW-Verkehr, um die Anrainer vor Staubbelastigungen zu schützen und den externen Straßenreinigungsaufwand zu reduzieren.

Gesetzte Maßnahmen:

- Umbau der Reifenreinigungsanlage
- Erweiterung der Beregnungseinrichtung
- Installierung Reifenreinigungsrost vor Reifenwaschanlage
- Ankauf Straßenreinigungsmaschine für interne Wege

10.5 RUMBA Logistik

Die Anwendung von Sortierinseln wird vorwiegend von Bauträgern und Bauherren eingesetzt, die das System bereits erfolgreich erprobt haben. Die Umsetzung der Sortierinseln von „neuen“ Bauträgern und Auftraggebern ist nach wie vor schwierig, da die Einführung eines neuen Systems viel Überzeugungsarbeit und PR erfordert.

Das Projekt wird als „Logistik-Center“ weitergeführt. In diesem Projekt soll ergänzend zur getrennten Baustellenabfallübernahme die Logistikabwicklung als auch die Baustelleneinrichtung auf der Baustelle mit angeboten und abgewickelt werden.

10.6 Immobilisierung in situ

Die Idee war Alternativen zu herkömmlichen Sanierungsmethoden für die Immobilisierung von zB verunreinigten Böden oder Altablagerungen zu entwickeln. Aufgrund der am Markt vorhandenen und anerkannten Sanierungsmethoden konnten wir unsere Erkenntnisse aufgrund wirtschaftlicher Überlegungen nicht großtechnisch umsetzen. Das Projekt ruht bis auf weiteres.

10.7 Schadstofferkundung

Nach dem EU-Projekt RUMBA – Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung – zeichnete sich der Bedarf an Schadstoffsanierungen ab. Es wurde eine ÖNORM Regel 192130 (Schadstofferkundung von Bauwerken vor Abbrucharbeiten) als Ergänzung zur Abbruchnorm erarbeitet. Nachdem die Nachfrage nach Sanierung von Schadstoffen nicht vorhanden war, haben wir das Projekt bis auf weiteres stillgelegt.



11 Umweltprogramm

Das jährlich zu erstellende bzw. zu aktualisierende Umweltprogramm wird entsprechend den internen Umweltverbesserungszielen und externen umweltorientierten Projekten festgelegt. Die Basis dafür bildet die jährlich im ersten Quartal aktualisierte Input/Output/Bestands-Analyse (I/O/B-Analyse). Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aller Maßnahmen liegt beim ÖKOTECHNA-Umweltmanager.

11.1 Umweltprogramme

Projekttitel	Ziel	Maßnahmen	Quantifizierung	Termin
Ziegel und Mauerwerk-recycling	Einsatz von RMH als Rekultivierungsschicht („Erden“) auf Deponien-ALSAG frei Einsparung natürl. Rohstoffe Einsparung Deponievolumen	Marktbearbeitung - Kostenlose Abgabe - PR für Absatz - Neue Bestimmungen für Rekultivierungsschichten in DVO 2008	5.000 m ³ 15.000 m ³	2009 2010
Recyclingplatz Perchtoldsdorf	Einsparung Deponievolumen Aussortieren verwertbarer Abfälle	Adaptierung Lagerflächen Akquisition Kunden	70.000 t	2010
Energieeinsparung	Energieverbrauchsreduktion Effizienzsteigerung	- Neuplanung Heizung	Einsparung 5.000 l Heizölpro Jahr	2010
Logistik-Center	Ökologische Baustellenabwicklung	- Broschüre Logistik - PR mit Broschüre - Ausführung	3 Großbaustellen	2012



T E L E F A X

An:

ÖKOTECHNA

Entsorgungs- und Umwelttechnik GmbH
2380 Perchtoldsdorf , Waldmühlgasse 31

Fax: 01 / 876 82 74 / 707

Anzahl der Seiten (inkl. Deckblatt): _____ Stk.

Von Firma : _____

Betrifft :

Umwelterklärung ÖKOTECHNA : Folgende Anregungen, Verbesserungsvorschläge und/oder Wünsche möchten wir anmelden:

Datum

Mit freundlichen Grüßen

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Der Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** (AT-V-0021)

bestätigt, dass die

OEKOTECHNA
Entsorgungs- und Umwelttechnik GesmbH
2380 Perchtoldsdorf, Waldmühlgasse



für den Bereich
NACE-Code 38.21 (90.00)
Behandlung und Beseitigung von nichtgefährlichen Abfällen

ein
Umweltmanagementsystem
gemäß **EMAS Verordnung (EG) Nr. 761/2001 und Nr. 196/2006**

eingeführt hat und die Übereinstimmung der Umweltpolitik,
des Umweltprogramms, der Umweltprüfung, des
Umweltmanagementsystems, des Umweltbetriebsprüfungsverfahrens und
die Umwelterklärung geprüft und diese für gültig erklärt hat.

Die Aktualisierung der Umwelterklärung wird im Juni 2010 vorgelegt, die nächste konsolidierte
Fassung erscheint im Juni 2012.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Juni 2009



KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH
10. Oktober-Straße 17/1.7 Heinestraße 2/12
A-9560 Feldkirchen A-1020 Wien

Impressum

Herausgeber: ÖKOTECHNA

Für den Inhalt verantwortlich:

Ing. Günter Gretzmacher

Technischer Geschäftsführer ÖKOTECHNA

A- 2380 Perchtoldsdorf , Waldmühlgasse 31

Tel.: 01 / 876 82 74 - 706

Fax : 01 / 876 82 74 - 707